

Koblenzer Seniorenbeirat – Jahresbericht 2020

Nach der Satzung vom 4.6.2009 ist der Seniorenbeirat als parteipolitisch unabhängiges und überkonfessionelles Organ des Rates gem.§ 56 a der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz die Interessenvertretung aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz, die über 60 Jahre alt sind (z.Z. etwa 28 % der Gesamtbevölkerung = 31730 Personen; Seniorenhaushalte Dez. 2020: 17004 = 28,1%). Er kann grundsätzlich über alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der Seniorinnen und Senioren berühren, und gibt darüber hinaus in Angelegenheiten der Selbstverwaltung Stellungnahmen, Anregungen und Empfehlungen ab, die auch zur Weiterentwicklung einer zukunftsgerichteten und fortschrittlichen Seniorenpolitik im Sinne des Leitbildes "Eine Stadt zum Bleiben" beitragen wollen. Der Beirat unterstützt die vom Lande Rheinland-Pfalz vorgegebenen Strategie der Leitstelle „Gut leben im Alter“ und möchte mitwirken an der Umsetzung der von der EU vorgegebenen Demografiepolitik, die darauf abzielt, für die Seniorinnen und Senioren die durch Vorurteile und z.T. auch gesetzliche Hemmnisse aufgerichteten Schranken für einen aktiven Einsatz in der Gesellschaft und für selbstbestimmtes Leben zu beseitigen und ihnen die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen von der örtlichen bis zur nationalen Ebene zu ermöglichen.

Im Jahre 2020 litt die Beiratsarbeit unter den coronabedingten Einschränkungen, zumal ein Teil der Beiratsmitglieder der Hochrisikogruppe angehört.

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Heinz-Günther Borck haben 2020 daher nur zwei Plenarsitzungen (auf einer stellte die Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz ihre auch für ältere Menschen wichtige Funktion des Interessenausgleichs zwischen Bürger und Verwaltung vor), aber 12 Vorstandssitzungen, davon fünf (erstmal im April 2021) als Video/Telefonkonferenzen, stattgefunden; die drei Arbeitskreise Bildung und Kultur (Monika Artz), Demografie und Stadtentwicklung (Edgar Kühenthal) und Gesundheit und Betreuung (Helga Schiffer), die den Beirat mit einer breiten Öffentlichkeit vernetzen, konnten sich zwar konstituieren, aber in der Folge nur eingeschränkt arbeiten.

Regelmäßige Pressemitteilungen und erneute Ausweitung der Internetpräsenz (Protokolle der Arbeitskreise und der Plenarversammlungen selbst sind seit 2014 stets zeitnah verfügbar) ermunterten 2020 – auch wegen des weitgehenden Ausfalls der Präsenzsitzungen und wegen der Aufnahme aktueller Coronainformationen - über 240000 Besucher (bisherige Höchstzahl seit Einrichtung der Internetseiten), zur eigenen Information rd. 2,8 Mio Seiten aufzurufen: Damit war auch 2020 eine für Rheinland-Pfalz einzigartige Transparenz der Beiratsarbeit erreicht, die im übrigen den interessierten Ratsfraktionen auch vom Vorsitzenden in Form elektronischer Präsentationen vorgestellt wurde.

Einzelne Schwerpunkte der Beiratstätigkeit:

Altersdiskriminierung: Die 2018 verabschiedeten einstimmigen Entschlüssen von Stadtrat und Kreistag Mayen-Koblenz gegen starre Altersgrenzen im Ehrenamt sind auf Antrag des Seniorenbeirates von der Landesseniorenvertretung im Juli unverändert einstimmig übernommen und vom Beiratsvorsitzenden auch dem Landtagspräsidenten zugestellt worden. Der WDR hat sich in seiner Sendung „Planet Wissen“ 19.6.2020 mit Altersgrenzen im Ehrenamt befasst (vgl. <https://www.sb-ko.de/altersdiskriminierung/>).

ÖPNV: Der Beirat ist durch seinen Vorsitzenden in der Klimaschutzkommission und im Arbeitskreis Mobilität und Flächeninanspruchnahme vertreten gewesen; seine Entschlüsse für Erhalt und Ausweitung der Grünflächen im Stadtgebiet - auch als Stätten der Begegnung zwischen den Generationen - und für alternative Verkehrsbedienungen sind in den Schlussbericht des Arbeitskreises eingeflossen. Daneben sind verbesserte und verbilligte Beförderungsangebote, Ersatzbeförderung – auch in Form selbstfahrender Fahrzeuge - und seniorengerechte Haltestellen, wie im Verkehrsentwicklungsplan bereits aufgenommen, weiterhin vom Beirat unterstützte kommunale Aufgaben.

Corona: Der Beirat hat einen verbesserten Zugang zu digitalen Kommunikationsformen für ältere Menschen, d.h. eine digitale Grundausstattung in den Altenheimen, verlangt und eine entsprechende Umfrage unter den Koblenzer Senioreneinrichtungen in Gang gesetzt. Zugleich wandte sich der Beirat im Einvernehmen mit dem von der BAGSO vorgelegten Gutachten vom November 2020 gegen das bloße Wegsperrn älterer Menschen in der Coronakrise und gegen verfassungsrechtlich bedenkliche Kontaktbeschränkungen, die im übrigen auch den Forderungen des Ministerrats der EU vom 9.10.2020 (Zf. 30 „besondere Rücksichtnahme auf die seelische Gesundheit älterer Menschen und ihre Lebensqualität“) zuwiderlaufen.

Veranstaltungen: Die gemeinsam mit dem Bündnis für Familie geplante Fortsetzung der Koblenzer Generationenfeste unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin Ulrike Mohrs musste ebenso wie Veranstaltungen zur Altersarmut und zur Altersstruktur Koblenzer Stadtteile bis auf Weiteres aufgeschoben werden.

Wohnen: Der Seniorenbeirat setzt sich für generationenübergreifendes gemeinsames Wohnen und für Angebote preiswerten Wohnraums ein.

Digitalisierung von Verwaltungsleistungen: Der Beirat hält angesichts des verstärkten Ausbaus digitaler Verwaltungsleistungen nach OZG eine administrative Begleitung u.a. älterer Menschen als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge für erforderlich (vgl. Zf. 20 des Ministerratsbeschlusses EU v.9.10.2020 und Direktive (EU)2019/882 des EP).

Fußgängerfreundliches Koblenz: Der Beirat hält ein gleichberechtigtes Miteinander der Verkehre und besondere Rücksichtnahme auf Fußgänger als schwächste Verkehrsteilnehmer für notwendig. In diesem Zusammenhang wurden getrennte Rad- und Fußwege, verstärktes Diagonalgrün an verkehrsreichen Kreuzungen sowie die Einrichtung von 30-km-Zonen bzw. -Strecken in sensiblen Bereichen (Altenheime, Kindertagesstätten) vorgeschlagen.

Arbeitskreise:

Der überwiegend aus Mitgliedern der Hochrisikogruppe bestehende AK Bildung und Kultur konnte coronahalber nicht tagen.

Im AK Gesundheit und Betreuung waren die neuen Medien – auch und gerade im Zeichen der Corona-Beschränkungen – Kernthema; ein Fragebogen an die Heime wurde entwickelt.

Der AK Demografie und Stadtentwicklung hat Vorschläge zur Grünflächengestaltung im Stadtgebiet, zu Fragen der städtischen Wohnbaupolitik sowie zu fußgängerfreundlicher Verkehrsgestaltung (u.a. 30-Stundenkilometer-Beschränkung) gemacht und die Wiedereinrichtung eines Runden Tisches Wohnraumförderung vorgeschlagen.

Auch 2021 wird der Seniorenbeirat mit anderen Gremien (Fraktionen – die der Vorsitzende 2020 größtenteils besucht hat - , Ortsbeiräten, BMI, Jugendrat, Behinderten- , Queer- und Frauenbeauftragter, Kreissenorenbeirat, Landessenorenvertretung) und anderen Vereinen (Gemeinsam Wohnen, Weißer Ring, Bündnis für Familie) zusammenarbeiten und die bisherigen Schwerpunkte seiner Arbeit, ergänzt um die Problematik der coronabedingten Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben, insbesondere in Alten- und Pflegeheimen, fortsetzen. Er wird sich weiterhin an den Arbeiten der Klimaschutzkommission und ihrer Arbeitskreise beteiligen.